



## Jahresbericht 2007

Trägerverein  
impuls | intact | Ohni Buez



Fotos: TRiO, Veranstaltung Preisverleihung «Deine Idee zählt»  
Gestaltung: Neidhart Grafik, Bern

# Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

**Meine erste Begegnung mit Anna liegt fast  
15 Jahre zurück. Sie hat damals an Aktivitäten  
des Ohni Büz in Bümpliz teilgenommen  
als engagiertes Mitglied in der Gruppe von  
Erwerbslosen.**

Heute sehe ich Anna hin und wieder im Quartier. Kurz vor Weihnachten habe ich per Zufall mitbekommen, dass sie immer noch stempelt. Seit Jahren verdient sie sich ihren Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs und kann dadurch immer wieder eine neue Rahmenfrist bei der Arbeitslosenkasse begründen. Damit hat sie eine minimale finanzielle

Sicherheit. Ihren Anspruch auf Sozialhilfe hat sie bisher nicht geltend gemacht. Sie will nicht abhängig sein «vom Amt» und hofft, dass sie bis zum Rentenalter gesund bleibt und immer wieder Arbeit findet.

Ich bewundere Anna. Woher nimmt sie die Kraft, jeden Tag nach Arbeit zu suchen, die oft schlecht bezahlt und mit grosser körperlicher Anstrengung verbunden ist? Seit Jahren kämpft sie tapfer weiter. Sie hält die andauernde finanzielle Unsicherheit aus, ohne dabei zu verzweifeln.

Es ist uns ein grosses Anliegen, mit Menschen wie Anna ins Gespräch zu kommen und ihnen dabei zu helfen, ihren Alltag zu bewältigen. Unsere Mitarbeitenden leisten einen unermüdlichen Einsatz, um erwerbslose Menschen zu unterstützen. Sie ermuntern sie, sich weiter zu entwickeln und machen ihnen Mut, auch mal etwas Neues zu wagen.



An dieser Stelle danke ich allen, die uns tatkräftig unterstützen: Unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, ihr kritisches Mitdenken und ihr lustvolles Anpacken. Allen Freiwilligen, die uns unentgeltlich mit ihrer Mitarbeit unterstützen. Den Kursleitenden für ihren wichtigen und wertvollen Beitrag und ihre Treue. Den Kirchgemeinden für die grosse ideelle und finanzielle Unterstützung. Unseren Kooperationspartnern und unseren Mitgliedern für ihr Interesse und die gute Zusammenarbeit.

Barbara Kuoni  
Präsidentin

# Erwerbslos?

## TRiiO – unabhängig engagiert

- TRiiO bringt den Menschen Respekt und Wertschätzung entgegen und unterstützt sie darin, ihre Ziele aus eigenen Kräften zu erreichen.
- TRiiO betreibt eine Anlaufstelle mit professionellen Angeboten, die allen von Erwerbslosigkeit Betroffenen zugänglich ist.
- TRiiO erbringt seine Leistungen mit qualifizierten Mitarbeitenden, Teilnehmenden an Integrationsmassnahmen und Freiwilligen.
- TRiiO agiert als unabhängiger Partner in einem sich laufend verändernden Umfeld, entwickelt seine Leistungsangebote nach Bedarf und schliesst damit innovativ Lücken.
- TRiiO sensibilisiert die Öffentlichkeit für Themen der Erwerbslosigkeit und unterstützt das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Existenzsicherung unabhängig von Erwerbsarbeit.
- TRiiO setzt einen Teil des diakonischen Auftrages der Kirchen als Dienst an den Menschen und der Welt um.
- TRiiO schafft gute Arbeitsbedingungen im Betrieb und sichert die Mitsprache der Mitarbeitenden durch eine transparente

# Veränderung ist Alltag

**Frau Rita Bertschy hat TRiiO Ende Oktober 2007 verlassen. Gemeinsam mit ihrem Team führte sie die drei Beratungsstellen erfolgreich zusammen, liess diese zu einem neuen Ganzen zusammenwachsen und etablierte die neue Stelle in Bern.**

**Im Dezember 2007 habe ich die Leitung von TRiiO übernommen; bereit, mich mit Freude den neuen Aufgaben zuzuwenden.**

Die Mitarbeitenden von TRiiO haben in den letzten Jahren Abläufe und Infrastruktur der Bewerbungswerkstatt laufend überprüft und den Bedürfnissen der Kundschaft angepasst. Sie haben festgestellt, dass Kunden und Kundinnen, die zum ersten Mal die Bewerbungswerkstatt aufsuchen, teilweise unvollständige Unterlagen mitbringen und Fragen dazu haben. Um diese Personen besser unterstützen zu können, hat das TRiiO-Team das Beratungsangebot im ersten Halbjahr entsprechend erweitert und die Beratung für Erstbesuchende eingeführt.

Wir bieten nun Erstbesuchenden eine kurze Überprüfung ihrer Unterlagen an und beraten sie dazu. So können Lebensläufe und Bewerbungsschreiben individuell verbessert und aktualisiert werden. Gleichzeitig können wir weitere Anliegen aufnehmen, besprechen und Fragen beantworten.

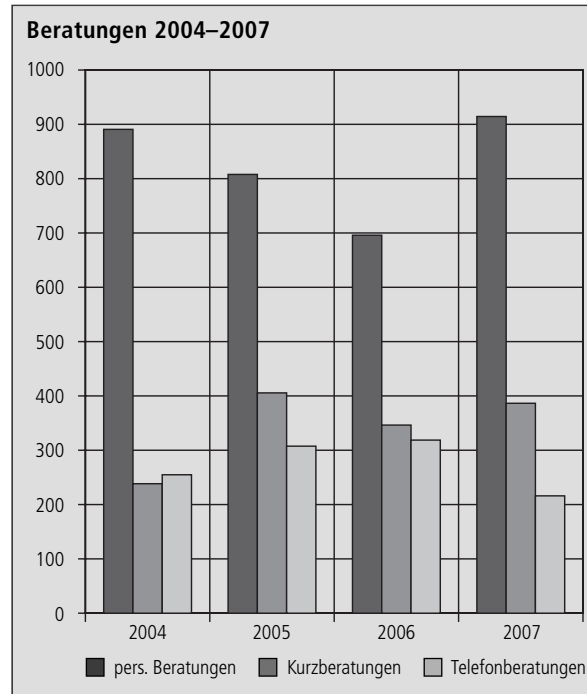
Eine erste Auswertung hat gezeigt, dass sich diese Änderungen bewähren und wir so den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden besser gerecht werden. Die Auswertung macht auch deutlich, dass die Nachfrage nach Kursangeboten gesunken ist, so dass wir uns entschieden haben, vermehrt Projekte zu lancieren und das Bildungsangebot neu auszurichten. Im 2008 werden neue Angebote aufgebaut.

Wir bieten einen einfachen und unbürokratischen Zugang zur Beratung an. Ein Anruf genügt, um sehr kurzfristig einen Termin zu bekommen. Wir können die Anliegen der Ratsuchenden oft in einem einzigen Gespräch bearbeiten und ihnen mögliche Lösungen aufzeigen. Die nächsten Schritte können sie danach selbständig einleiten.

Ein Blick auf die Zahlen der letzten Jahre zeigt, dass die Angebote von TRiiO trotz guter Wirtschaftslage weiterhin rege genutzt werden. Unsere Kunden und Kundinnen sind oft Menschen, die nicht auf Anhieb eine Stelle finden.

Yolanda Wullschlegler  
Geschäftsleiterin TRiiO

Detaillierte statistische Angaben können auf Wunsch bei der Beratungsstelle eingesehen werden.



# Deine Idee zählt – ein zweites Projekt des Vereins TRiiO wird umgesetzt

**Der TRiiO Vorstand freut sich über die erfolgreiche**

**Bilanz der bestehenden TRiiO Angebote.**

**Grund genug, sich nicht auf den Lorbeeren**

**auszuruhen, sondern sich weiter zu entwickeln.**

Die Diskussionen im Vorstand um die strategische Ausrichtung haben ergeben, dass wir uns weiterhin für Projekte einsetzen werden. Das erfolgreiche Theaterprojekt «Dem Unsinn Sinn geben» von 2006 hat uns dabei die Richtung gewiesen. Erwerbslose Personen, die an einem TRiiO Projekt mitmachen, sollen ihr Selbstwertgefühl stärken und ein Stück geglücktes Leben erfahren. Stichworte wie Teilhabe, Zugehörigkeit, Mitwirkung und Mitgestaltung sind uns wichtig. Wir finanzieren diese Projekte primär aus dem Budget, sekundär aus zweckbestimmten Fondsgeldern und allenfalls durch Sponsoren.

Für die Mitarbeitenden der Beratungsstelle stellen Projekte eine neue Aufgabe und Herausforderung dar, die sie mit den bestehenden Ressourcen angehen. Eine Projekt bezogene Aufstockung des Personals wird bei Bedarf geprüft.

In einem nächsten Schritt haben wir einen Ideenwettbewerb entwickelt, bei dem ausgesteuerte Erwerbslose ihre Vorstellungen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität entwickeln konnten. So ist das Projekt «Deine Idee zählt» geboren und wir haben folgende Meilensteine gesetzt:



Februar: Erarbeitung Projektskizze  
März: Information an der HV  
April: Gestaltung und Ausschreibung – Ausarbeiten der  
Anmeldung und Aufschalten auf der Homepage –  
Verteilen der Ausschreibung  
31. Mai: Einsendeschluss für Projektideen  
Juni: Evaluation durch eine Jury und Prämierung der Projekte  
Herbst: Start der Umsetzung

Der TRiiO Vorstand hat verschiedene Personen eingeladen, in der Jury mitzuwirken. Unter der Leitung von Erich Zbinden, langjähriges TRiiO Vorstandsmitglied und heute Mit-Leiter des HaberHuus in Köniz, haben sich folgende Personen als Jurymitglieder engagiert: Lukas Schwyn (Pfarrer Signau), Johanna Huguenin-Schreier (Künstlerin Bern) und Mona Baumann (Sozialarbeiterin Bern).

Das Siegerprojekt «Stadtführer für Erwerbslose und Menschen mit wenig Geld» wird zur Zeit umgesetzt und 2008 veröffentlicht. Mitarbeitende der Beratungsstelle TRiiO begleiten und unterstützen die Arbeitsgruppe «Stadtführer». Ganz einfach ist das nicht, denn die Gruppe der Beteiligten verändert sich laufend. Dies hat die Veröffentlichung verzögert. Wir freuen uns aber, dass im Frühling 2008 der «Stadtführer» gedruckt wird.

Bruno Erni



# Präsentation GewinnerInnen der Ausschreibung

**Insgesamt sind elf Projekte eingereicht worden.**

**Die unabhängige Jury hat diese Arbeiten in  
einem mehrstufigen Verfahren bewertet und die  
fünf besten Ideen ausgewählt.**

**Am 29. Juni 2007 sind diese im Rahmen einer  
kleinen Veranstaltung vorgestellt worden.**

Das Siegerprojekt «Stadtführer für Erwerbslose» wird im Moment gemeinsam mit Erwerbslosen realisiert. Dazu steht ein Betrag von Fr. 15'000.– zur Verfügung. Die übrigen ausgezeichneten Projekte sind mit je einem Reisegutschein im Wert von Fr. 300.– prämiert worden.

## **Siegerprojekt: Stadtführer für Erwerbslose (André Schacher)**

Leben mit wenig Geld ist nicht einfach! Ein Stadtführer, von Erwerbslosen für Erwerbslose erstellt, soll Auskunft geben, wo man günstig einkaufen, essen und trinken kann. Er will aber auch Orte vorstellen, wo es möglich ist, sich ohne Konsumzwang zu treffen und aufzeigen, wo man mit Freundinnen und Freunden hingehen kann, wenn das Portemonnaie leer ist.

## **Ich habe Zeit (Eva de Souza Trochsler)**

Kultur hat auch eine soziale Funktion. Sie kann dazu beitragen, Erwerbslosen neues Selbstbewusstsein zu geben und sie aus der Isolation herauszuführen. Das Projekt lädt Erwerbslose ein, in kleineren Gruppen gemeinsam mit anderen Erwerbslosen oder mit ihren Freunden und Familien kulturelle Veranstaltungen (Museen, Theater, Kino, Konzerte, Fussballspiele, Atelierbesichtigungen etc.) zu besuchen.

### **Chinesischer Kochkurs und chinesisches Abendessen (Yuan Zhen Bühlmann-Guo)**

Eine kleine Gruppe von ausgerechneten Erwerbslosen organisiert gemeinsam einen chinesischen Kochkurs (inkl. Suchen eines passenden Raumes, Vorbereitung, Einkauf) und lernt unter der Leitung einer erwerbslosen Kursleiterin die chinesische Küche und Kultur kennen. Angedacht ist die Möglichkeit, den Kurs bei Erfolg kostendeckend für ein weiteres Publikum anzubieten.

### **Wer wagt, gewinnt! Minikochkurs für Leute mit Zeit (René Müller)**

Wie koche ich einfach und doch gut für mich? Der Kochkurs, der sich besonders an erwerbslose Alleinstehende richtet, will dazu beitragen, die Angst vor dem Kochen zu überwinden, die Lebensqualität der Teilnehmenden zu steigern, soziale Kontakte zu ermöglichen und gegenseitige Rücksichtnahme zu üben.

### **Volleyball-Spielgruppe für Ausgerechnete und Erwerbslose (Kadri Emini)**

Sport ist gesund. Regelmässiges Mitmachen in der Volleyball-Spielgruppe ermöglicht Erwerbslosen Beziehungen zu pflegen, Spass zu haben und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Da die Spielgruppe ausdrücklich auch Personen zum Mitspielen animieren will, die im Arbeitsprozess stehen, ergeben sich damit zudem persönliche Kontakte und ein Erfahrungsaustausch zwischen Erwerbslosen und Arbeitenden.



# TRiiO im Gespräch

**mit Jurymitglied Lukas Schwyn, Pfarrer in Signau,  
zum Projekt «Deine Idee zählt»**

## **Zur Person:**

Im Juni 2002 hat Pfr. Lukas Schwyn die neu geschaffene 50 %-Teilzeitstelle bei der Reformierten Kirchgemeinde Signau angetreten. Zuvor hatte er 13 Jahre lang die Fachstelle «Arbeit und Wirtschaft» bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn geleitet, die sich mit wirtschaftlichen und wirtschaftsethischen Fragen aus kirchlicher Sicht beschäftigte. In dieser Tätigkeit setzte sich Lukas Schwyn auch mit der Erwerbslosenproblematik auseinander. So war er Initiant der Beratungsstelle für Erwerbslose impuls und für einige Jahre deren Betriebskommissionspräsident. Er war zudem Mitbegründer und Präsident des Fördervereins für Arbeitslosenprojekte FAP in Bern.

TRiiO: Lukas, du hast seit 2002 eine 50 %-Pfarrstelle in Signau. Ist in deiner Tätigkeit Erwerbslosigkeit ein Thema?

Die Erwerbslosigkeit ist in unserer Region nicht sehr hoch. Aber natürlich gibt es auch in meiner Gemeinde Menschen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind. Dass mehr und mehr Landwirtschaftsbetriebe eingehen, hat eben auch in dieser Hinsicht Folgen. Die Situation ist für die Erwerbslosen in unserer Region schwierig, weil sie sich davor fürchten müssen, abgestempelt zu werden. Zwar weiss man inzwischen, dass es jeden treffen kann, aber das alte Cliché, dass doch jeder arbeiten könne, der nur wolle, hält sich hier hartnäckig.

Mit der Projektausschreibung «Deine Idee zählt» hat der Vorstand TRiiO ein Zeichen gesetzt. Es war uns ein Anliegen Betroffene zu fragen, wie sie ihre Situation verbessern könnten. Denn wer von Erwerbslosigkeit betroffen ist, verliert häufig sein Selbstvertrauen und zieht sich zurück. Elf Projekte wurden eingereicht. Wie ist das einzuschätzen: sind das viele oder eher wenige Projekte?

Ich war positiv überrascht. Vor allem auch über das Engagement, das hinter einzelnen Projekten zu spüren war. Es ist ja nicht so einfach, sich aus der Erwerbslosigkeit heraus zu engagieren und in dieser Situation die Hoffnung aufrecht zu erhalten. Die Reaktion auf die Ausschreibung hat aber gerade das Cliché Lügen gestraft,



wonach Erwerbslose gar nicht arbeiten wollen. Die allermeisten Erwerbslosen, die ich kennen gelernt habe, wollen unbedingt arbeiten und haben auch Arbeitsfähigkeiten. Nur entspricht der Arbeitsmarkt nicht ihren Möglichkeiten. Umso beeindruckender ist es dann, wenn diese Menschen ihre eigenen Projekte entwickeln.

#### **Wie hat die Jury die Qualität der Projekt-Ideen beurteilt?**

Wir haben alle Projekte durchdiskutiert und die Jurymitglieder haben je ihre eigenen Bewertungen der Projekte miteinander ausgetauscht. Da war vorerst mal wichtig, dass man auch die Meinung der anderen Jurymitglieder hörte und allfällige Missverständnisse über Ziele, Inhalte und Intention der Projekte ausräumen konnte. Die Qualität der Projekte wurde dann anhand einer Kriterienliste beurteilt. Kriterien waren etwa: Beitrag zur Verbesserung des Alltags von erwerbslosen Menschen; Realisierbarkeit (zeitlich und finanziell im vorgegebenen Rahmen); Nachhaltigkeit; Sichtbarkeit (ist das Endprodukt etwas gut Vorzeigbares).

#### **Welche Überlegungen führten die Jury dazu, gerade den «Stadtführer für Erwerbslose» zum Siegerprojekt zu machen? Wie kam die Rangierung der Projekte eigentlich zustande?**

Die Rangierung der Projekte kam eben einerseits über die Bewertung der Kriterien zustande. Pro Kriterium vergaben die Jurymitglieder 1-10 Punkte. Andererseits über eine engagierte Diskussi-



on unter den Jurymitgliedern, denn natürlich haben die einzelnen Jurymitglieder die Projekte unterschiedlich bewertet. Allerdings wurde schnell klar, welche Projekte nach oben ausschlangen und welche kaum Chancen hatten. Am Schluss standen sich zwei Projekte fast auf gleicher Ebene gegenüber. Ausschlaggebend war dann, dass die Jury der Meinung war, vom «Stadtführer» könnten mehr Erwerbslose profitieren und er könnte ein gut vorzeigbares Produkt werden, das vielleicht mehr als nur eine Auflage erlebt (Nachhaltigkeit).

**Erwerbslosigkeit ist gesellschaftlich gesehen nach wie vor ein schwieriges Los. Trotz der guten Wirtschaftslage und Prognosen werden es nicht alle schaffen, eine Anstellung zu erhalten. Was können Institutionen wie TRiiO aus deiner Sicht für Betroffene und ihr Umfeld (mehr) tun?**

Die sogenannte «Sockelarbeitslosigkeit» bleibt und nimmt trotz guter Wirtschaftslage zu. Das zeigt nur, dass unsere Wirtschaft sich weiter so entwickelt, dass gewisse Menschen trotz Arbeitswille und Arbeitsfähigkeiten den Ansprüchen der primär effizienzorientierten Wirtschaft nicht genügen können. Ich finde es wichtig, dass TRiiO Menschen begleitet und unterstützt, die einen Weg in die Erwerbstätigkeit, in die Selbständigkeit oder in die Möglichkeiten des Ersatzarbeitsmarktes suchen. Dass Menschen auf diesem Weg nicht allein sind, sondern unterstützt werden und ihre Situation

realistisch einschätzen und bearbeiten lernen, das finde ich sehr wichtig, TRiiO leistet da sehr gute Arbeit. Persönlich ist es mir aber ein Anliegen, dass auch die Wirtschaft und einzelne Unternehmen sich an der Lösung dieser Probleme beteiligen, denn es sind ja Effekte der Wirtschaft (Technologiewandel, Know-how-Verschiebungen, Outsourcing- und Offshoring-Projekte), welche Menschen plötzlich als Arbeitskräfte überflüssig machen.

**Lukas, wir danken dir für deine Ausführungen.**

# Erfolgsrechnung und Bilanz

per 31. Dezember 2007

## Jahresrechnung TRiiO 2007

### **AKTIVEN**

Kasse	343.80
Post-, Bankkonto	76'924.79
Debitoren	72.40
Inventar	8'800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'952.00

**Summe AKTIVEN** **90'092.99**

### **PASSIVEN**

Kreditoren	-18'506.30
Fonds	-20'899.00
Rückstellungen	-31'861.00
Eigenkapital per 1.1.2007	18'271.10
Einnahmenüberschuss 2007	555.59
	-18'826.69

**Summe PASSIVEN** **-90'092.99**



## **BETRIEBSERTRAG**

Ev.-ref.Gesamtkirchgemeinde Bern *	-450'000.00
Röm.-kath.Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung	-59'900.00
Mitgliederbeiträge	-775.00
Diverse Einnahmen	-6'177.30

**Summe BETRIEBSERTRAG** **-516'852.30**

## **AUFWAND**

Personalkosten	417'087.75
Aufwand	99'208.96
Einnahmenüberschuss 2007	555.59

**Summe AUFWAND** **516'852.30**

\* Die nachfolgend erwähnten Ev.-ref. Kirchgemeinden haben Franken 62'864.30 an den Beitrag der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern beigesteuert: Belp, Bolligen, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Meikirch, Münsingen, Muri-Gümligen, Ostermundigen, Worb, Zollikofen.

# Mitarbeitende der Beratungsstelle TRiiO

**Yolanda Wullschleger**

Geschäftleiterin  
(seit 01.12.2007)

**Rita Bertschy**

Geschäftleiterin  
(bis 31.10.2007)

**Hossein Dabaghchian**

Sozialberater

**Ruth Schmid Steiner**

Sozialarbeiterin

**Anita Müller**

Administrative Mitarbeiterin

**Priska Dürig-Hänggeli**

Administrative Mitarbeiterin

# Vorstandsmitglieder Verein TRiiO

## **Barbara Kuoni**

Präsidium  
Myrtenweg 9  
3018 Bern

## **Ruth Bürki Schärer**

Finanzen  
Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern  
Lindenhofstrasse 28  
PF 53  
3048 Worblaufen

## **Bruno Erni**

SAH Bern  
Seestrasse 20  
3600 Thun

## **Matthias von Bergen**

Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern  
Neufeldstrasse 27E  
3012 Bern

## **Antoinette Kost Hodel**

Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern  
Pfarrei St. Mauritius  
Waldmannstrasse 60  
3027 Bern

## **Isabelle Hess**

Dapplesweg 16  
3007 Bern

Beratungsstelle  
impuls | intact | Ohni Bütz



# Öffnungszeiten

## **Montag bis Freitag**

09.30–12.00 Uhr

14.00–16.30 Uhr

## **Dienstagvormittag geschlossen**

Beratungen auf Voranmeldung

Für Spenden: Postkonto 30-748008-1

### **Beratung | Bewerbung | Bildung für Erwerbslose**

Spitalgasse 33 | CH-3011 Bern

Tel. 031 311 91 55 | Fax 031 311 91 60

info@triiio.ch | www.triiio.ch

Der Verein TRiiO wird finanziert durch die Ev.-ref. Gesamtkirch-  
gemeinde Bern.

Mit Unterstützung der röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern  
und Umgebung, verschiedenen ev.-ref. Kirchengemeinden der Region  
Bern sowie des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Bern.